

Die

Forstbenutzung.

Ein Nachlaß

von

Dr. G. König,

Großherzogl. Sächsischem Oberforstrathe u. s. w. zu Eisenach.

bearbeitet und herausgegeben

von

Dr. Carl Grebe,

Großherzogl. Sächsischem Oberforstrathe, Direktor der Forsttaxations-Kommission und der Forstlehranstalt zu Eisenach.



Eisenach, 1851.

Verlag von J. F. Baercke.

Vorwort des Herausgebers.

Die Lehre von der Forstbenutzung ist in neuerer Zeit unverkennbar mit einer gewissen Geringschätzung behandelt, wenigstens in der Literatur von Statsformeln und neuen Kulturmethoden, oder von mikroskopischen Beobachtungen und anderen gelehrten Dingen einigermaßen in den Hintergrund gedrängt worden. Kaum findet sie noch ein bescheidenes Plätzchen in unserer, sonst überreichen, forstlichen Tagesliteratur, und einer selbstständigen Bearbeitung hat sie sich schon seit Dezennien nicht mehr zu erfreuen gehabt.

Und dennoch giebt es in der That, neben dem Waldbau, keine Disciplin, welche für den eigentlichen Forstverwaltungsdienst von höherer Bedeutung wäre. Daran wird Niemand zweifeln, der durch eigene Ausübung und aufmerksame Beobachtung sich überzeugt hat, wie hier durch einen intelligenten und fleißigen Forstnuzungsbetrieb, durch gut geordnete und überwachte Holzhauerei und durch umsichtige Ausnuzung und Verwerthung der Forstprodukte überhaupt, im Großen wie im Kleinen, das Forsteinkommen außerordentlich gemehrt, dort aber aus Unkunde und Nachlässigkeit um ebensoviel und noch mehr gemindert werden kann. Und wer möchte endlich bestreiten, daß es gerade die Forstbenutzung ist, welche zu den höchsten materiellen Fragen der Zeit in der innigsten Beziehung steht und auf das Wohl und Wehe der Bevölkerung ganzer Landstriche den allerentschiedensten Einfluß ausübt?

Erscheint daher eine zeitgemäße Bearbeitung dieses forstlichen Lehrzweiges an sich schon nicht ganz unverdienstlich, so mußte der Herausgeber noch um so mehr sich veranlaßt finden, das von dem berühmten Verfasser hinterlassene Manuscript über diesen Gegenstand nicht länger der